

A. Zaiß, Freiburg (Leiter)  
B. Graubner, Göttingen (Stellvertreter)  
B. Busse, Freiburg (Stellvertreterin)  
S. Hölzer, Bern (Stellvertreter)  
K. Pfeiffer, Graz (Stellvertreter)  
R. Klar, Freiburg (Ehrenvorsitzender)

#### **Tätigkeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011**

Mitglieder der Arbeitsgruppe nehmen in verschiedenen zentralen Gremien und Arbeitsgruppen aktiven Anteil an der Weiterentwicklung der medizinischen Klassifikationen (insbesondere im Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen [KKG] beim Bundesministerium für Gesundheit [BMG]). Dabei werden ihre Arbeitsschwerpunkte von den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen an die medizinische Dokumentation und Klassifikation im Gesundheitswesen bestimmt. In den beim DIMDI angesiedelten maßgeblichen KKG-Arbeitsgruppen ICD und OPS sowie in entsprechenden Gremien der Selbstverwaltung arbeiten Mitglieder der Arbeitsgruppe intensiv mit und bringen dort ihre umfangreichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung ein. Diese Fachkenntnisse und die Erfahrung aus diesen Arbeiten schlagen sich dann auch in einer Reihe spezieller Buch-, CD-ROM- und Software-Veröffentlichungen nieder.

Ein wesentlicher Teil der Aktivitäten der AG betrifft seit ihrem Bestehen die Vermittlung von Informationen über den jeweils aktuellen Stand und die Probleme der medizinischen Dokumentation und Klassifikation. Diese Tradition wurde auf der 56. GMDS-Jahrestagung und 6. DGEpi-Jahrestagung „Biometrie, Epidemiologie und Informatik – Gemeinsam forschen für Gesundheit“ in Mainz fortgesetzt. Dieses Jahr organisierte die AG zwei Sitzungen: am Mittwoch (28.9.) einen Workshop und am Donnerstag (29.9.) das traditionelle Symposium – letzteres in bewährter Weise gemeinsam mit den Arbeitskreisen „Chirurgie“ und „Orthopädie und Unfallchirurgie“.

Im Workshop „Klassifikation international – WHO“ gab die Leiterin der Arbeitsgruppe Medizinische Klassifikationen des DIMDI, Frau Dr. Stefanie Weber aus Köln, einen Überblick über die WHO-Familie der internationalen Klassifikationen und das dafür bestehende Netzwerk. Der bei der WHO in Genf für die ICD-Entwicklung verantwortliche Kollege Robert Jakob stellte die Aktivitäten für die 11. ICD-Revision (ICD-11) vor. Die mit der Entwicklung der International Classification for Health Interventions (ICHI) befassten Freiburger Kollegen Dr. Susanne Hanser und Dr. Albrecht Zaiß berichteten über den aktuellen Sachstand bei der Entwicklung der ICHI. Im letzten Vortrag führte die Kollegin Melissa Selb aus Nottwil (Schweiz) die interessierten Zuhörer in die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)“ ein.

Beim Symposium „Klassifikation, Kodierung und Routinedaten – Aktuelles aus nah und fern“ konnte der Gründungs- und Ehrenvorsitzende der Arbeitsgruppe, Prof. Dr. Rüdiger Klar (Kirchzarten), rund 40 fachkundige und interessierte Teilnehmer begrüßen und erinnerte in seiner Einführung an die Gründung der AG vor mehr als 20 Jahren.

Wie jedes Jahr berichteten die Klassifikationsspezialisten des DIMDI über die Neuerungen für das Jahr 2012 in den medizinischen Klassifikationen ICD-10-GM (Ulrich Vogel) und OPS (Dr. Birgit Krause).

Der nächste Vortragsblock widmete sich aktuellen Themen aus dem ambulanten Bereich. Frau Dr. Rita Engelhardt (ZI, Berlin) stellte mit dem Versorgungsatlas und dem Hausarzt-Thesaurus zwei innovative Projekte des Zentralinstitutes für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland vor. Herr Dr. Rolf Bartkowski (Berlin) berichtete anschließend zum Hausarzt-Thesaurus über die laufenden weiteren Entwicklungen. Frau Priv.-Doz. Dr. Sabine Knapstein (AOK Baden-Württemberg, Stuttgart) stellte in ihrem Vortrag „Versorgung sichern in einer Gesellschaft des längeren Lebens“ den hohen Versorgungsbedarf von Volkskrankheiten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vor. Frau Anna Maria Raskop (KBV, Berlin) gab in Ihrem Vortrag „Ambulante Kodierrichtlinien – Wie geht es weiter?“ kompetente Antworten, die nach dem Wegfall der Rechtsgrundlage für die Einführung der Ambulanten Kodierrichtlinien (AKR) von großem Interesse waren.

Die beiden nächsten Vorträge waren den Aktivitäten in den deutschsprachigen Nachbarländern Schweiz und Österreich gewidmet. Herr Priv.-Doz. Dr. Simon Hölzer (SwissDRG, Bern) berichtete über die aktuelle Situation in der Schweiz kurz vor Einführung der SwissDRGs zum 1. Januar 2012 und die damit verbundenen Ziele. Herr Dr. Andreas Egger (BMG, Wien) gab einen Überblick über die Entwicklungen im Bereich der Leistungsdokumentation und der Intensivdokumentation in Österreich.

Der Leiter des Arbeitskreises „Chirurgie“, Dr. Rolf Bartkowski (Berlin), referierte über „Ausgewählte klinische Systematiken in der Chirurgie“ und deren Abbildung mit der ICD-10 und zeigte die damit verbundenen Problematiken auf. Anschließend berichtete er über die zahlreichen Aktivitäten des Arbeitskreises „Chirurgie“.

Herr Priv.-Doz. Dr. Josef Ingenerf (Universität Lübeck) informierte über die am 25.9.2011 beschlossene Selbstauflösung der GMDS-AG „Standardisierte Terminologien in der Medizin“ und die Integration der entsprechenden Aktivitäten in die AG MDK.

Der stellvertretende Leiter des Arbeitskreises „Orthopädie und Unfallchirurgie“, Dr. Thomas Winter (Berlin), referierte über das Thema „Kodierung – so spezifisch wie möglich (Teil 2)“. Er setzte damit seinen Vortrag aus dem letzten Jahr fort und versuchte anhand eines Beispiels, auf diese in den ICD-Regeln und in den Deutschen Kodierrichtlinien oft verwendete, aber nie genauer definierte Anweisung eine praktikable und justiziable Antwort zu geben. Anschließend gab er noch einen kurzen Überblick über die Aktivitäten des Arbeitskreises.

Wie jedes Jahr erschienen Berichte zum Workshop und Symposium in den gmds-Mitteilungen und im Heft 4 der mdi (Forum der Medizin\_Dokumentation und Medizin\_Informatik). Die Programme, die Präsentationen und die Berichte sind auf den Webseiten der AG abrufbar.

Seit September 2007 ist die ehemalige PG „Routinedaten im Gesundheitswesen“ in die AG MDK integriert und richtet nun unter dem Namen der AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation Veranstaltungen zu diesem Thema mit anderen Partnern aus. Am 17. März 2011 diskutierten rund 120 Teilnehmer aus Forschung, Krankenhäusern, Selbstverwaltung und Wirtschaft im Kompetenzzentrum „Routinedaten im Gesundheitswesen“ an der Hochschule Niederrhein in Krefeld unter der Leitung von Frau Prof. Saskia Drösler über „Routinedaten in der Versorgungsforschung“. Nähere Informationen sind im Internet unter <http://www.ekmed.de/routinedaten> zu finden.

### ***Vorgesehene Aktivitäten 2012***

Am 7. März 2012 wird unter der Leitung von Prof. Jürgen Stausberg von der Ludwig-Maximilians-Universität München das Symposium „Routinedaten im Gesundheitswesen 2012“ veranstaltet.

Auf der 57. gmds-Jahrestagung und 42. Jahrestagung der GI vom 16. bis 21. September 2012 in Braunschweig wird die AG MDK wieder ihr traditionelles Symposium veranstalten.

Die Mitarbeit in den verschiedenen, mit Fragen der Klassifikationen befassten Gremien wird fortgesetzt und der Informationsdienst der Arbeitsgruppe im World Wide Web weiter ausgebaut. Seit Herbst 2001 sind dort zahlreiche Publikationen zur Thematik der AG verfügbar.

### ***Homepage der AG***

über die gmds-Homepage (<http://www.gmds.de>) → Fachbereiche → Medizinische Informatik → Arbeitsgruppen

### ***Amtszeit der AG-Leitung: 2011–2013***